

Auszug aus Ausgabe 2/2000 der Zeitung „Florian 6“ der Freiwilligen Feuerwehr Königswinter

Florian 6 - Die Zweite

Nach weitgehend positiver Resonanz für Florian 6 liegt nunmehr Ausgabe 2 vor Euch. Wir hoffen Euch wiederum das ein oder andere präsentieren zu können, was sonst vielleicht nicht an alle Feuerwehrangehörige gelangt wäre. Weiter bleibt der Aufruf bestehen, uns mit Leserbriefen, Informationen und Hinweisen zu "bombadieren". Die Zeitung lebt von Eurer aktiven Mitarbeit!

Wer kann günstig drucken?

Mit Hilfe der Verwaltungsdruckerei konnten wir bislang Florian 6 kostengünstig und schnell produzieren. Mit der dort vorhandenen Technik kann leider jedoch keine optimale Fotoqualität erreicht werden. Daher wären wir an Möglichkeiten interessiert, die Zeitung kostengünstig drucken zu lassen. Für Hinweise und Hilfsangebote an die Redaktion wären wir daher dankbar.

Eure Redaktion

5 Löschgruppen/züge online !

Durch das persönliche Engagement einzelner Feuerwehrkameraden sind zwischenzeitlich die Löschgruppen Oberdollendorf, Ittenbach, Bockeroth, Uthweiler und der Löschzug Ölberg mit eigener Homepage im Internet vertreten. Der geplante "offizielle" Onlineauftritt der Stadtfeuerwehr, von HBM Klant initiiert, konnte wg. des bisher dürftigen Internetauftritts der Verwaltung nicht realisiert werden. Die Stadt Königswinter ist seit September unter www.koenigswinter.de erreichbar. Vielleicht wird sich hierdurch auch in diesem Bereich etwas tun. Eine aktuelle Telefonliste der Feuerwehr ist bereits jetzt auf den städtischen Seiten vorhanden. Die Links zu den Homepages der Löschgruppen sind Dank des privaten Engagements von OFM Marc Schreiner (Lg. OD) unter der Adresse www.feuerwehr-koenigswinter.de erhältlich. Ein Besuch im Internet lohnt sich!

Kurz notiert

In dieser Rubrik möchten wir kurz und knapp über Neuigkeiten und News aus der Wehr berichten. Auf entsprechende Informationen sind wir angewiesen.

- Die Löschgruppe Bockeroth feierte Anfang Juli ihr 50 jähriges Bestehen. Die **Jubiläumsausstellung** in Stieldorf sowie die Feiern im Festzelt in der Vorstadt werden dabei noch manchem lange in Erinnerung bleiben. Die Aufbauarbeiten im Zelt sowie der Fortgang der Feierlichkeiten konnten tagesaktuell weltweit über die Homepage der Löschgruppe "www.bockeroth.de" verfolgt werden.
- Der Grund für **schlaflose Nächte ist bei Michael Bungarz**, Löschzugführer des Lz. Altstadt, nicht mehr nur die Feuerwehr. Der neugeborene Sohn Marten trägt hierzu nun bei.
- Der Gewinner des **Goldenen Strahlrohres**, des 1. Preises beim Ideenwettbewerb der Fachzeitschrift "Feuerwehrmagazin", stammt aus den Reihen der FF Königswinter. Thilo Hoffmann, Mitglied der Lg. Niederdollendorf und Berufsfeuerwehrmann in Bonn, konnte mit seiner Tasche zur Scheren Aufbewahrung am PA die Jury überzeugen. Mit dem Preis

verbunden war eine Siegprämie von 5.000 DM

- Die Kameraden der **Lg. Uthweiler** kann bei Openair-Feiern vor dem Gerätehaus nun auch kein schlechtes Wetter mehr schrecken. Mit Spendenmitteln finanzierten sie einen Holzunterstand neben dem Feuerwehrhaus
- In Ober -und Niederdollendorf sind die **Königsämter der jeweiligen Jungesellenbruderschaften** fest in Feuerwehrhand. Christian Franz, Stv. Jugendwart, errang die Königswürde auf der Oberdollendorfer Kirmes im August. Thilo Hoffmann zog in Niederdollendorf im September nach und löste seinen BF und FF-Kameraden Markus Lütz als König ab.
- Auf der **Interschutz/Deutscher Feuerwehrtag** im Juni in Augsburg wurden zahlreiche Mitglieder der FF Königswinter gesichtet. Stbm Bernd Walter führte dabei eine Gruppe von Führungskräften an. Diese Kameraden erkundeten u.a. am Tag vor der Messe die "Sehenswürdigkeiten" des Englischen Gartens in München.
- Innenminister Fritz Behrens stellte den **Jahresbericht 1999** der Feuerwehren in NRW vor. So hatten die Wehrleute durchschnittlich 4000 Einsätze täglich, insgesamt rund 1.400.000 mal im Jahr. Die Zahl der Brandeinsätze stieg dabei um 5,3 %. Auch die Fehlalarme durch Brandmeldeanlagen erreichten mit 16.577 Alarmierungen den Höchststand seit 5 Jahren. 2540 Feuerwehrangehörige verletzten sich im Vorjahr, für 2 Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr endete der Einsatz tödlich.

Neue Technik

Hier wird über neue Fahrzeuge und Technik (auch) benachbarter Feuerwehren informiert.

- Die **Löschgruppe Bockeroth** erhielt als Ersatz für eine altersschwache TS 16/8 eine **neue TS 8/8**, Typ Fox, von der Firma Rosenbauer. Die TS dient im umgebauten LF 16/8-TS zur Speisung der Schnellangriffseinrichtung, wird jedoch auch zur Wasserförderung über lange Wegestrecken genutzt. Näheres im Bericht auf Seite 6
- 
- Der weitere Ausbau der **digitalen Alarmierung** soll nun nicht mehr nach dem "Gießkannenprinzip" erfolgen. Aus diesem Grunde wurde alle Kameraden des Löschzuges Altstadt mit digitalen Funkmeldeempfängern ausgerüstet. Es handelt sich hierbei um Geräte des Typ Swisphone Patrol mit Textdisplay. In den nächsten Jahren werden in weiteren Beschaffungsphasen weitere Löschgruppen/-züge vollständig mit digitalen Empfängern ausgestattet.
 - Für den **Rettungsdienst der Stadt Königswinter** ist die Ersatzbeschaffung eines Rettungstransportwagens (**RTW**) sowie eines Notarzteinsetzfahrzeuges (**NEF**) geplant. Die Auslieferung der neuen Fahrzeuge wird im nächsten Jahr erfolgen.

Brandschutzkleidung

Achtung Wärmestau !

Mit der neuen Brandschutzkleidung wurde unsere persönliche Schutzausrüstung sicherlich

erheblich verbessert. Die mehrschichtig aufgebaute Feuerwehrüberjacke schützt aber nicht nur vor Wärme, sie hält auch warm!

Daraus folgt für uns, daß die Brandschutzkleidung im Sommer zweckmäßigerweise nur dann zu tragen ist, wenn eine Rauchgasdurchzündung zu befürchten ist oder sonstige Gefahren an einer Einsatzstelle das Tragen dieser Schutzausrüstung erfordern.

Besonders bei technischen Hilfeleistungen, wie beispielsweise Aufräumen nach Verkehrsunfall, Beseitigung von Verkehrshindernissen, Beseitigung von Sturm- und Wasserschäden ist sicherlich unsere herkömmliche Schutzkleidung (orange Jacke oder Regenjacke) besser geeignet.

KBM Jonas hat in der letzten Dienstbesprechung darauf hingewiesen, daß bei Übungen und Einsätzen mit Langzeitatemschutzgeräten keine Brandschutzkleidung getragen werden soll. Es wurde nämlich festgestellt, daß sich die Körperkerntemperatur bei langem Tragen der Atemschutzgeräte (90 Minuten) gefährlich erhöhen kann. Für KBM Jonas stellt sich deshalb die Frage, ob bei einer Tunnelbrandbekämpfung grundsätzlich auf das Tragen der HuPF-Kleidung verzichtet werden soll.

Einsätze

Datum	Alarmstichwort	Ort	Alarm. Einheiten
Juni 2000			
02.06.	P. Tür	IT	IT
02.06.	Feuer PKW	IT	IT
03.06.	Div. Unwettereinsätze	Stadt	AL, ND, OD, OE
03.06.	Unterstützung Rettd.	AL	AL
04.06.	Ölspur	IT	IT
04.06.	Fehlalarm Dachstuhlbrand	AL	AL, ND, OD, OG, IT, BO
05.06.	Fehlalarm BMA ZAK	ND	AL, ND, OD
09.06.	B1 Bachstr.	OD	OD
11.06.	Flächenbrand	UT	UT
12.06.	Wasserschaden	OD	OD
17.06.	Bombenfund	AL	AL, OD, IT, UT
19.06.	Erkundung	OG	OG
19.06.	Flächen-/Scheunenbrand	UT	UT, BO, IT, OD, AL, OG
20.06.	Gelöschtes Feuer	UT	UT
21.06.	Wohnhausbr. Nonnenberg	UT	UT, IT, BO, OG, AL, OD
22.06.	Wohnungsbrand	AL	AL, ND, OD, OG, IT
23.06.	Fehlalarm	UT	UT
23.06.	Ölspur	IT	IT
26.06.	P. Tür	OD	OD, ND
27.06.	Papierkorbbrand	OG	OG
Juli 2000			
01.07.	Ölspur	AL	AL
01.07.	Div. Unwettereinsätze	Stadt	AL, ND, OD, IT, BO, OG
02.07.	Sturmschaden	AL	AL
02.07.	P. in Rhein	AL	AL, LG Rhöndorf
03.07.	Sturmschaden	AL	AL
03.07.	Überschwemmung	IT	IT
04.07.	P. Tür	ND	ND
05.07.	Ölspur	IT	IT

07.07.	Aufräumarbeiten nach VU	OG	OG
07.07.	" A3	IT	IT
07.07.	Sturmschaden	ND	ND
09.07.	VU P. klemm	OD	OD, ND
10.07.	Überschwemmung	IT	IT
11.07.	Erkundung	Stadt	Wehrführer
11.07.	Sturmschaden	AL	AL
11.07.	VU P. klemm	UT	UT
11.07.	Ölspur	OD	OD
13.07.	Sturmschaden	AL	AL
13.07.	Gartenlaubenbrand	OD	OD, ND
14.07.	Ausgelaufener Kraftstoff	IT	IT
14.07.	PKW Brand B 42	AL	AL
15.07.	Ölspur	OG	OG
17.07.	BMA ZAK Fehlalarm	ND	AL, ND, OD
17.07.	Ölspur	BO	BO
19.07.	Ölspur	AL	AL
19.07.	Brand 1 Rheinufer	ND	ND
20.07.	Brand 2 Winkelstr.	OG	OG, IT, UT, AL,OD
20.07.	Flächenbrand	OG	OG
25.07.	Sturmschaden	AL	AL
27.07.	ETH	ND	ND
29.07.	Ölspur	IT	IT
29.07.	B2 Hauptstr.	AL	AL, ND, OD
30.07.	Brandgeruch	OE	OE
30.07.	Ölspur	IT	IT

August 2000

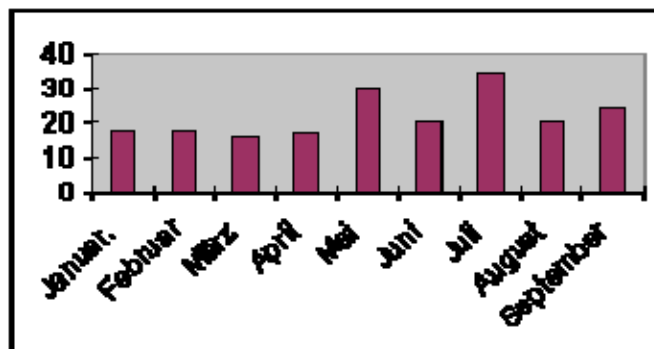
02.08.	Fehlalarm BMA OBI	OD	OD, ND, AL
06.08.	P. in Rhein	AL	AL, ND
08.08.	Ölspur	UT	UT
09.08.	Aufräumarb. nach VU A3	IT	IT, UT
10.08.	Ölspur	OG	OG
11.08.	Fehlalarm Scheunenbrand	BO	BO, UT, OG, AL,OD
14.08.	Sturmschaden	AL	AL
15.08.	P. Tür	ND	ND
18.08.	Unterstützung FW B. Honnef	HO	ND, UT
19.08.	Zimmerbrand Malteserstr.	OD	OD, ND, AL
19.08.	Straßenreinigung	OE	OE
19.08.	Fehlalarm / Lagerfeuer	UT	UT
22.08.	PKW Brand	EU	EU
23.08.	Aufräumarbeiten nach VU	UT	UT
24.08.	Fehlalarm BMA Altenheim.	AL	AL, ND, OD
25.08.	Flächenbrand	OG	OG
27.08.	Sturmschaden	IT	IT
27.08.	Überschwemmung	OG	OG
27.08.	Wasserschaden	IT	IT
27.08.	Wasserschaden	UT	UT

September 2000

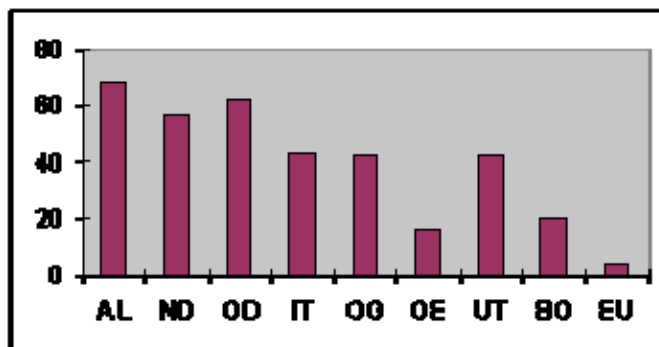
01.09.	LKW-Brand BAB A 3	IT	OD,IT,OG,UT
01.09.	Tierrettung auf dem Rhein	ND	ND

02.09.	Umgestürzter Baum	UT	UT
02.09.	Ölspur	OG	OG
04.09.	Tierrettung auf dem Rhein	ND	ND
09.09.	Fehlalarm	OE	OE
09.09.	Unterstützung Rett.dienst	AL	AL
11.09.	Fehlalarm B 1 auf Rhein		ND
16.09.	Ölspur	UT	UT
16.09.	Kleinbrand	OD	OD
17.09.	Feuer in Supermarkt	AL	AL,ND,OD
17.09.	Ölspur	OG	OG
18.09.	Tier in Not	OG	OG
18.09.	LKW-Brand ICE-Baustelle	IT	IT,OG,UT
19.09.	PKW-Brand/VU	OE	OE
20.09.	Ölspur	OG	OG
22.09.	Zimmerbrand	OE	AL,OD,OG,OE,BO
23.09.	Wohnungsbrand	AL	AL,ND,OD,BO
24.09.	Leichenbergung Rhein	AL	AL,ND
24.09.	Aufräumen nach VU A 3	IT	IT
25.09.	Fehlalarm BMA	OD	AL,ND,OD
26.09.	Fehlalarm Kleinbrand	OD	OD
26.09.	Ausl. Kraftstoff nach VU	IT	IT
27.09.	Wasserschaden	OE	OE

Statistik:



Einsätze je Monat



Alarmierungen je Löschgruppe/ -zug

Einsatzberichte

Juni - September 2000

Juni 2000

Ein Sommergewitter sorgte am **3. Juni** für zahlreiche Wassereinsätze, die insbesondere in den Talgemeinden zu bewältigen waren. In Jüngsfeld brannte am **10.06.2000** eine Scheune und Abraum. Aufgrund der schlechten Wasserversorgung kam hier auch der Löschwassertransportwagen des Lz. Ölberg zum Einsatz (Foto: Lg. Bockeroth). Während Deutschland bei der Fussball-EM ein Debakel erlebte, musste am **17.06.** in der Altstadt mehrere hunderte Menschen nach dem Fund einer Weltkriegsbombe evakuiert werden. Davon betroffen war auch das Altenheim Haus Katharina. Der Lz. Altstadt sowie die Lg. Oberdollendorf, Ittenbach und Uthweiler unterstützten Polizei und Rettungsdienst bei den notwendigen Evakuierungsmaßnahmen. Am **21.06.** lautete die Meldung "Wohnhausbrand", zu der zahlreiche Einheiten zu einer Feuer in einem unbewohnten Haus in Nonnenberg gerufen wurden. Da auch die Zwischendecken des Hauses vom Feuer vernichtet wurden, waren die Löscharbeiten sehr mühsam. Wenige Stunden nach Einsatzenende waren bei einem Wohnungsbrand in der Altstadt alle Einheiten der Rheinschiene mit Unterstützung aus Ittenbach und Ölberg erforderlich, um ein Ausbreiten des Feuers auf weitere Wohngebäude zu verhindern.



Juli 2000

Der Juli war der in diesem Jahr bislang einsatzreichste Monat. Er begann mit einem schweren Unwetter am **1. Juli**, das insbesondere in Bad Honnef und der Königswinterer Altstadt für Millionenschäden sorgte. Umgestürzte Bäume und abgedeckte Dächer machten den Einsatz mehrerer Einheiten erforderlich. Zur Koordination war die Einrichtung einer Einsatzleitung im Gerätehaus des Löschzuges Altstadt erforderlich. Im weiteren Verlauf des Monats sorgten weitere Gewitter für technische Hilfeleistungen, Fehlalarme von Brandmeldeanlagen usw.

August 2000

Auch im August sorgten Unwetter und Gewitter für zahlreiche Einsätze. Am **2.8.** war ein Gewitter Verursacher für einen Fehlalarm einer Brandmeldeanlage gegen 5.00 Uhr morgens in Oberdollendorf, Ende August waren die Lg. Ittenbach, Uthweiler und der Lz. Ölberg im Unwettereinsatz. Ein Schmelbrand in einem Unternehmen für Heiztechnik in Bad Honnef-Rottbitze machte neben Wehralarm für Bad Honnef die zusätzliche Alarmierung der Lg. Uthweiler und Niederdollendorf erforderlich. Die Firma war bereits im Dezember 1988 von einem Großbrand betroffen, der damals die Alarmierung zahlreicher Einheiten des gesamten Rhein-Sieg-Kreises erforderlich machte.

Gegen 5.00 Uhr morgens wurde am **19.08.2000** die Lg. Nieder -und Oberdollendorf sowie der Lz. Altstadt zu einem Wohnungsbrand nach Römlinghoven gerufen. Die Wohnungsbewohner, 2 Erwachsene und 2 Kinder, hatten das Haus bei Eintreffen der Feuerwehr bereits verlassen, mussten jedoch mit Verdacht auf Rauchvergiftung notärztlich behandelt werden. Der vorgehende Trupp unter PA konnte die brennende Wohnungseinrichtung mit Hilfe einer Kübelspritze löschen. Anschliessend erfolgte die Entrauchung der Einsatzstelle.

September 2000

Am Samstag, 17. September wurden die Wehren der Rheinschiene zu einem Feuer in einem Supermarkt in der Königswinterer Altstadt gerufen. Eine brennende Kühltruhe konnte vom vorgehenden Angriffstrupp schnell gelöscht werden. Nur eine Woche später war das gleiche Gebäude Ziel des Löschzuges Altstadt, der Lg. Nieder -und Oberdollendorf sowie der Löschgruppen Ittenbach und Bockeroth. Die Einsatzmeldung sprach von "Wohnungsbrand mit Menschenleben in Gefahr", so dass die Leitstelle nach Alarmierungsstichwort "Brand 3" auslöste. Bei Eintreffen der ersten Fahrzeuge hatten jedoch alle Bewohner das Haus bereits verlassen. So konnten sich die eingesetzten Kräfte auf die Brandbekämpfung konzentrieren. Ein Trupp im Innenangriff und ein Trupp über die DLK des Lz. Altstadt hatten das Feuer schnell unter Kontrolle. Die Küche, Ort des Brandausbruchs, war nicht mehr zu retten, die gesamte Wohnung war durch die Rauchentwicklung stark in Mitleidenschaft gezogen. Insgesamt dauerte der Einsatz rund 5 Stunden (Foto: G. Groote, General-Anzeiger). Eine ähnliche Einsatzmeldung am Abend zuvor sprach von einem Dachstuhlbrand in Stieldorf. Hier beschränkte sich das Feuer jedoch auf ein Badezimmer, so dass einige Einheiten nicht mehr eingesetzt werden mussten.

Einsatznachbereitung

Verbrennen von Schlagabraum

Am 11. August wurden die Löschgruppen Bockeroth, Uthweiler, Oelinghoven, der Löschzug Oelberg sowie die Drehleiter des Löschzuges Altstadt und der Einsatzleitwagen der Löschgruppe Oberdollendorf wegen eines angeblichen Scheunenbrandes in Düferoth (Bockeroth) alarmiert. Am vermeintlichen Einsatzort konnte kein Feuer festgestellt werden. Einsatzkräfte des Löschzuges Oelberg meldeten jedoch bei der Anfahrt einen Feuerschein östlich der BAB A 3. Eine nähere Erkundung dieser Brandstelle ergab, daß dort ein Obstbauer auf freiem Feld Schlagabraum verbrannte. Die von dem Landwirt informierte Ordnungsverwaltung hatte bereits mehrere Stunden zuvor die Leitstelle über das Abbrennen von Schlagabraum per Fax informiert.

Warum hatte die Leitstelle dennoch Alarm ausgelöst ?

Gegen 21.30 Uhr waren zahlreiche Anrufe bei der Feuer- und Rettungsleitstelle in Siegburg eingegangen. Insbesondere Autofahrer, die zu dieser Zeit die BAB A 3 befuhren, meldeten einen größeren Feuerschein in der Nähe von Bockeroth. Die Anrufer hatten das Feuer offenbar geographisch nicht richtig zuordnen können.

Mußte das Feuer gelöscht werden ?

Gesetzlicher Auftrag der Feuerwehr ist unter anderem die Bekämpfung von Schadenfeuer. Ein Schadenfeuer ist ein selbständig fortschreitendes, unkontrollierbares Feuer außerhalb einer Feuerstätte, das nicht zum Verbrennen bestimmte oder nicht wertlose Gegenstände vernichtet. Ein kontrolliertes, nicht selbständig fortschreitendes Feuer, z. B. ein Grillfeuer oder - wie im vorliegenden Fall - ein beherrschbares und von einem Verantwortlichen überwachtetes Feuer zum Verbrennen von Schlagabraum rechtfertigt grundsätzlich nicht den Einsatz der Feuerwehr.

Erst wenn ein solches kontrolliertes Feuer in Schadenfeuer umschlägt, besteht die Einsatzverpflichtung der Feuerwehr. So sind beispielsweise dann unverzüglich Löschmaßnahmen durchzuführen, wenn die Gefahr der Brandausbreitung (auf ein Waldfläche oder gar ein Gebäude) gegeben ist.

War der Einsatz kostenpflichtig ?

Nein, nach dem FSHG können weder die Anrufer noch der Obstbauer zu den Kosten des Einsatzes herangezogen werden.

Soll das Ordnungsverwaltung verständigt werden ?

Nach der Pflanzenabfallverordnung dürfen nur Baumschulen, Obstbauern und Landwirte Schlagabraum verbrennen. Der in Privathaushalten anfallende, Baum- und Grünschnitt ist über die Müllabfuhr zu entsorgen. Der Einsatzleiter sollte die für Brandstellen Verantwortlichen entsprechend informieren und bei uneinsichtigen Mitbürgern die Rufbereitschaft der Ordnungsverwaltung anfordern.

Die Rufbereitschaft der Ordnungsverwaltung kann jederzeit über die Leitstelle in Siegburg alarmiert werden.

Löschwasserversorgung

Die Löschwasserversorgung im Bergbereich der Stadt war ein Thema, das in der Lokalpresse regelmäßig für Schlagzeilen sorgte. Hier nun der aktuelle Stand:

- Im Versorgungsgebiet des WBV Thomasberg steht **überwiegend ausreichend Löschwasser** zur Verfügung. Das ist die wichtigste Aussage einer Rohrnetzanalyse, die von dem renommierten Ingenieurbüro Hartl/Wehr durchgeführt wurde.
- In vereinzelten Gebieten soll die Löschwasserversorgung durch bauliche Veränderungen im **Rohrnetz verbessert** werden. Dafür wird die Stadt in diesem und im nächsten Jahr erhebliche Finanzmittel aufwenden.
- Am 30. August 2000 konnte Stadtbrandmeister Walter **10 Hydrantenpläne** für das östliche Stadtgebiet entgegennehmen. Auf den im Maßstab 1 : 5.000 (Dt. Grundkarte) gefertigten Plänen ist die Lage und Leistungsfähigkeit eines jeden Hydranten eingezeichnet. Aus der Farbe des jeweiligen Hydranten ist die Leistungsfähigkeit wie folgt erkennbar:

Farbe	Löschwasserklasse	Zur Verfügung stehendes Löschwasser
grün	96	96.000 Liter/Std. bzw. 1.600 Liter/Min.
blau	48	48.000 Liter/Std. bzw. 800 Liter/Min.
rot	24	24.000 Liter/Stunde bzw. 400 Liter/Min.
gelb	< 24	weniger als 24.000 Liter/Stunde

- Der Hydrantenplan wird unsere Arbeit sicherlich erheblich erleichtern. Wir sind deshalb froh und dankbar, daß eine so detaillierte Planunterlage, die immerhin auch über 10.000 DM gekostet hat, von der Stadt beschafft wurde.

Fahrzeugberichte

- Neben den in der letzten Ausgabe bereits vorgestellten Fahrzeugen gab es weitere Veränderungen im Fuhrpark der FF Königswinter.

Schlauchwagen für die Löschgruppe Bockeroth (Florian Rhein-Sieg 6/61/09)

Im Zusammenhang mit der Sicherstellung der Löschwasserversorgung im Bergbereich der Stadt Königswinter stand die Ersatzbeschaffung für den bei der Lg. Bockeroth stationierten SW 1000 an. Nach Ablehnung eines Förderantrages beim Land NRW wurde das Fahrzeug im vergangenen Jahr vollständig aus kommunalen Mitteln finanziert. Als Fahrgestell fiel die Wahl auf ein Mercedes-Benz 917 Allradfahrgestell. Der Aufbau wurde durch die Firma Lentner erstellt. Das Fahrzeug besitzt eine Ladebordwand zur Entnahme der in Körben gelagerten B-Schläuche. Hierdurch ist auch eine Nutzung als Mehrzweckfahrzeug möglich. In den Geräteräumen ist u.a. ein 5 kva-Stromerzeuger mit Beleuchtungssatz sowie eine TS 8/8 gelagert.



- **Löschgruppenfahrzeug LF 8/6 für die Löschgruppe Oberdollendorf**
(*Florian Rhein-Sieg 6/42/03*)



Als Ersatz für ein Fahrzeug, Baujahr 1977, wurde im September für die Lg. Oberdollendorf ein LF 8/6 Allrad auf MB 917 AF-Fahrgestell ausgeliefert. Aufbauhersteller war die Firma Ziegler. Neben der Beladung nach DIN besitzt das Fahrzeug einen 5 kva-Stromerzeuger mit Beleuchtungssatz, die lang ersehnte 3-teilige Schiebeleiter und Dachgerätekästen für weiteres Gerät. Beim Fahrzeug wurde erstmals das

Konzept des 3-Mann-Angriffstrupps umgesetzt, so dass im Fahrerhaus 3 PA´s auf der Anfahrt angelegt werden können.

Damit das Fahrzeug im Feuerwehrgerätehaus, Baujahr 1929, eingestellt werden konnte, musste der Hallenboden abgesenkt und ein neues Tor eingebaut werden. Alle Arbeiten wurden von den Kameraden der Lg. Oberdollendorf in Eigenleistung erledigt. Mit der Beschaffung des LF 8/6 sind nun alle Einheiten der FF Königswinter mit wasserführenden Fahrzeugen ausgestattet.

- **Umbau des Löschgruppenfahrzeuges der Lg. Bockeroth**

Da das bei der Lg. Bockeroth bislang vorhandene LF 16-TS, ein ehemaliges Bundfahrzeug, noch einige Jahre eingesetzt werden soll, gab es Überlegungen, den Einsatzwert weiter zu steigern. Zu diesem Zwecke wurde



von der Firma Lentner ein 800 Liter Wassertank

und eine Schnellangriffseinrichtung eingebaut. Das Wasser wird mittels eines Saugschlauches aus dem Wassertank entnommen. Die Förderung erfolgt durch die im Fahrzeugheck eingeschobene TS 8/8, ähnlich eines TSF-W. Als Ersatz für eine



altersschwache TS erhielt die Lg. Bockeroth im Juni eine neue TS 8/8 vom Hersteller Rosenbauer. Dieses ungewöhnliche Fahrzeug, neue Bezeichnung LF 16/8-TS, hatte bei einem Scheunenbrand in Jüngsfeld im Juni seine Feuertaufe. Durch die Umbaumaßnahme konnte wiederum eine Löschgruppe mehr mit einem wasserführenden Fahrzeug ausgestattet werden.
Heckansichten des "neuen" LF 16/8-TS

Rettungsdienst

- **Neuorganisation des Rettungsdienstes**

Seit 1. Mai diesen Jahres ist auch die **Rettungswachenaußenstelle Ittenbach** ständig besetzt, so dass für die Städte Königswinter und Bad Honnef nunmehr ständig 2 Rettungswagen und 1 Notarzteinsetzfahrzeug zur Verfügung stehen.

Das hauptamtlich tätige **Rettungsdienstpersonal** (Rettungsassistenten) wurde um 2 Kräfte aufgestockt. Zur Zeit sind insgesamt 16 Rettungsassistenten und 3 Jahrespraktikanten im Rettungsdienst der Stadt Königswinter beschäftigt.

Der Rhein-Sieg-Kreis hat vor einigen Monaten eine **Krankentransportgemeinschaft (KTG) gegründet**. Auch in unserem Stadtgebiet werden nun alle Patiententransporte von der KTG durchgeführt. Die Transporte der KTG, in der das DRK, die JUH und der MHD mitwirken, werden von der Feuer- und Rettungsleitstelle in Siegburg koordiniert. In Ausnahmefällen, wie

z.B. bei größeren Schadenslagen oder anstehenden Verlegungsfahrten (Interhospitaltransporte), ist die KTG auch rettungsdienstlich tätig. Für diese Zwecke stehen im Kreisgebiet mehrere RTW zur Verfügung, die im Bedarfsfall zusätzlich besetzt werden. Die **KTG** ist über die Telefon-Nr. **02241/19222** zu erreichen.

Notfallseelsorge

Notfallseelsorge und Krisenintervention im Bereich Bonn / Rhein-Sieg

Während bei der Polizei schon seit Jahrzehnten Polizeiseelsorger und Psychologen im Einsatz sind, hört man Begriffe wie Notfallseelsorge und Krisenintervention bei der Feuerwehr und den Hilfsorganisationen erst seit wenigen Jahren. Erst das Großereignis ICE-Unfall in Eschede (NS) im Juni 1998 brachte letztendlich die Einsicht bei den meisten Führungskräften und den Einsatzmannschaften, daß die Helfer selbst eine Betreuung von Betroffenen nur im bestimmten Umfang leisten können und auch Beistand für sich selbst benötigen.

Seit diesem Zeitpunkt ist auch für den Bereich Bonn/Rhein-Sieg eine Notfallseelsorgegruppe im Aufbau. Derzeit stehen vier Notfallseelsorger für den Bereich BN-RSK zur Verfügung. Neben den Notfallseelsorgern in Rheinbach, Bonn und Eitorf steht Kaplan Wolfgang Rick aus Bad Honnef für diese Aufgabe bereit. Alle Notfallseelsorger im Bereich BN-RSK sind entweder Mitglied einer Hilfsorganisation oder Fachberater der örtlichen Feuerwehr.

Auf Grundlage des FSHG NW und einer Ergänzung der Laufbahnverordnung für die Freiwillige Feuerwehren sind die Wehrführer ermächtigt, geeignete Personen als Fachberater zu bestellen, sofern diese neben ihrer fachlichen Qualifikation Mitglied in der Freiwilligen Feuerwehr sind und an einschlägigen Fach- oder Sonderlehrgängen teilgenommen haben. Hiernach ist auch die Ernennung zum Fachberater Seelsorge (FBS) möglich.

Der für unseren Bereich zuständige FBS Kaplan Wolfgang Rick ist 34 Jahre alt, aktives Mitglied der FF Bad Honnef-Mitte und ausgebildeter Rettungssanitäter. Er ist offiziell zum Fachberater bestellt und wird im Rahmen der überörtlichen Hilfeleistung tätig. Genau so wie die anderen Notfallseelsorger im Bereich BN-RSK ist auch Kaplan Wolfgang Rick mit einem Funkmeldeempfänger mit eigener Schleife ausgestattet und kann bei Bedarf über die Leitstelle des Rhein-Sieg-Kreis alarmiert werden.

Folgende Aufgaben sind für den FBS vorgesehen:

- Vorbereitung auf die Tätigkeit des FBS durch regelmäßige Kontakte zu den Einheiten bei Ausbildung und Einsätzen
- Mitarbeit und Mitwirkung bei der Aus- und Weiterbildung im ethischen Bewusstsein der Feuerwehrangehörigen
- Beratung der Führungskräfte bei Planung, Übung und Einsatz in Bezug auf Fürsorge für Einsatzkräfte und Geschädigte.
- Seelsorgliche Betreuung der Einsatzkräfte vor, während und nach belastenden Einsätzen.
- Vermittlung von Fachkräften, die weitergehende Betreuung / Behandlung übernehmen können.
- Unterstützung der Feuerwehrleute und deren Angehörige bei persönlichen Problemen.
- Seelsorgliche Betreuung von Geschädigten und deren Angehörigen.

Die Arbeit des FBS ist **nicht gebührenpflichtig**. Der Notfallseelsorger kann über die zentrale Rettungsleitstelle des Rhein-Sieg-Kreises erreichbar **Telefon: 02241 - 1 20 60**.

Kaplan Wolfgang Rick war neben überörtlichen Einsätzen z.B. beim Bahnunglück in Brühl auch schon in unserem Gebiet mehrfach im Einsatz. So zum Beispiel beim tödlich verunglückten Arbeiter an der Tunnelbaustelle in Königswinter-Ittenbach zur Betreuung der Arbeitskollegen oder bei der überfahrenen Frau am Bahnhof Bad Honnef zur Betreuung der Freunde.

Bei folgenden Einsatzstichworten sollte an den Notfallseelsorger gedacht werden:

- **Unfälle mit Verletzten** (insbesondere bei mehreren Betroffenen und Kindern) zur Betreuung von Betroffenen, Angehörigen und Einsatzkräften.
- **Unfälle mit Toten** zur Betreuung von Angehörigen und Einsatzkräften
- **Suizidgefährdung** (Person droht zu springen)
- **Überbringen von Todesnachrichten** (Anforderung meist über Polizei)
- **Opfer von Gewaltverbrechen und Sexualdelikten** (neutrale Person)

Die Betreuung der Einsatzkräfte durch den FBS kann während des Einsatzes erfolgen (z.B. in Pausen bei längeren Einsätzen), unmittelbar nach dem Einsatz als Einsatznachbesprechung oder nach 24-48 h in einem sogenannten Debriefing.

Der Kaplan Wolfgang Rick verfügt über umfassendes Info-Material zu seiner Arbeit und kommt auch in die einzelnen Löschgruppen zu Vorstellung seiner Arbeit als Notfallseelsorger.



Funktionsabzeichen des Fachberaters
Notfallseelsorge in Nordrhein-Westfalen

Weiterbildung

Notfallmanagement der Deutschen Bahn AG

Am 05. Juli 2000 fand eine gemeinsame Veranstaltung der Feuerwehren Königswinter und Bad Honnef bei der Deutschen Bahn AG statt. Thema war das Notfallmanagement der Bahn.

Zuerst lud uns die Bahn zur Besichtigung in das Stellwerk am Beueler Bahnhof ein, welches u.a. für die Steuerung der Strecken in Königswinter zuständig ist.

Alle waren sehr überrascht, als sie mit Technik der 60er-Jahre konfrontiert wurden. Die ganze Ausrüstung (Telefonanlage, Stellpult, Computerausstattung) hatte wirklich einen sehr altertümlichen Charme, der uns im ersten Moment ziemlich schockierte. Man versicherte uns jedoch, dass die dahinterstehende Steuerelektronik auf dem modernsten Stand sei.

Was man mit der Besichtigung genau bezweckte, blieb leider unklar. Jedenfalls konnte man sich einmal ein Bild davon machen, wie es in einem solchen Stellwerk zugeht.

Der zweite Teil des Abends fand dann in der Unterkunft der Feuerwehr Bad Honnef Mitte statt. Dort referierte der Notfallmanager (NFM) des Bahnbezirks Troisdorf über das Notfallmanagement der Bahn. Die Bahn hat sich in den vergangenen Jahren organisatorisch stark gewandelt. Es sind fünf eigenständige Aktiengesellschaften (AG) gegründet worden. Es gibt zwei AGs für die Infrastruktur, DB Netz und DB Station & Service, sowie drei AGs für den Verkehr, DB Cargo, DB Regio und DB Reise & Touristik.

Zuständig für das Notfallmanagement auf der Schiene ist die DB Netz AG. Die Verkehrsbereiche bauen derzeit ebenfalls ein Notfallmanagement auf. Diese Manager unterstehen am Einsatzort aber immer dem NFM der DB Netz AG.

Die DB Netz AG ist derzeit in 7 Niederlassungen aufgeteilt, von denen für Königswinter die NL West in Duisburg zuständig ist.

Die NL West wiederum ist derzeit in 5 Betriebe aufgeteilt, von denen für Königswinter der Bezirk Köln und dort der sog. Netzbezirk Troisdorf zuständig ist. Jeder Netzbezirk hat einen eigenen NFM.

Notfallmeldestelle für die Feuerwehr Königswinter ist also der Netzbezirk Troisdorf. Die Aufgabe der Meldung übernimmt die Leitstelle Siegburg.

Vor Ort ist der NFM immer an einer Warnweste mit der Aufschrift "Notfallmanager" erkennbar! Der einmal eingesetzte NFM wird auch - im Gegensatz zur Feuerwehr - im weiteren Einsatzverlauf nicht durch später eintreffende ranghöhere Führungskräfte der Bahn ersetzt. Die maximale Dauer bis zum

Eintreffen am Einsatzort wird von der Bahn mit 30 Minuten angegeben.

Dem NFM unterstehen am Einsatzort alle Mitarbeiter der Bahn. Der NFM selbst untersteht aber auf jeden Fall dem Einsatzleiter der Feuerwehr. Dies wird von der Bahn auch so akzeptiert. Natürlich macht es aber Sinn, den NFM beratend einzubinden.

Eine der wichtigsten Fragen beim Einsatz auf oder an Bahngleisen ist immer die Stromabschaltung. Hierzu führt der NFM sog. Erdungsstangen mit sich, mit denen ein Gleisabschnitt stromlos gemacht werden kann. Für eine solche Erdung ist eine gründliche Ausbildung erforderlich. Durch die Feuerwehr Königswinter selbst ist diese Aufgabe nicht durchführbar.

Eine andere wesentliche Frage ist die Einstellung des Zugverkehrs auf dem Unfallgleis bzw. benachbarten Gleisen. Dies ist eine der vordringlichen Aufgaben des NFM zur Absicherung der Unfallstelle. Eine definitive Aussage hierzu kann nur vom NFM oder vom zuständigen Fahrdienstleiter im Beueler Stellwerk getroffen werden. Der ELW1 verfügt über die entsprechenden Telefonnummern und wird sich im Einsatzfall bemühen, hier zügig Klarheit zu schaffen.

Solange eine Gefährdung für Einsatzkräfte durch Strom und/oder Zugverkehr besteht, muss ein Einsatz unter äußerster Vorsicht vorgetragen werden. Die Absicherung durch eigene Kräfte der Feuerwehr mit geeigneten Warneinrichtungen bleibt bis dahin eine lebenswichtige Aufgabe.

In ausreichender Entfernung - Züge haben einen sehr langen Bremsweg - kann auch die Feuerwehr einen Zug durch Kreisen eines Armes am Böschungsrand stoppen. Von diesem Mittel ist jedoch nur im äußersten Notfall und nach Entscheidung der Einsatzleitung Gebrauch zu machen, da man sich ansonsten dem strafrechtlichen Vorwurf des gefährlichen Eingriffs in den Bahnverkehr ausgesetzt sehen kann.

Insgesamt war es eine informative Veranstaltung, die sicher zur Vertrauensbildung zwischen Bahn und Feuerwehr beigetragen hat. Insbesondere im Zusammenhang mit der Fertigstellung der ICE-Strecke wird und darf dies sicher nicht die letzte Veranstaltung dieser Art gewesen sein.

Warten auf die Gruppenführer-Ausbildung (F III-Lehrgang)

Viele Feuerwehrkameraden und natürlich auch Feuerwehrkameradinnen streben schon seit Jahren eine Gruppenführer-Ausbildung an. Die Zahl derer, die sich um einen F III-Lehrgang am Institut der Feuerwehr in Münster bemühen wächst ständig. Leider stehen uns jedoch viel zu wenig Lehrgangsplätze zur Verfügung.

Den Feuerwehren im Rhein-Sieg-Kreis wurden in diesem Jahr beispielsweise insgesamt nur 12 Lehrgangsplätze zugewiesen. Da aus Feuerwehr unseres Landkreises Bedarfsmeldungen vorliegen, wird wohl manche Wehr bei der Zuteilung der F III-Lehrgangsplätze in diesem Jahr leer ausgehen.

In unserer Feuerwehr sind zur Zeit 5 stellvertretende Löschgruppenführer/Löschzugführer und 7 Jugendfeuerwehrwarte ohne Gruppenführer-Ausbildung tätig. Wir bemühen uns sehr, daß diese besonderen Funktionsträger eine ihrer Aufgabe entsprechende Qualifikation erhalten.

Für die nächsten Jahre zeichnet sich eine Verbesserung ab. Das Institut der Feuerwehr wird erheblich erweitert. Außerdem sollen zusätzliche Lehrkräfte eingestellt werden. Wir hoffen deshalb, daß uns zukünftig mehr Lehrgangsplätze zur Verfügung gestellt werden